



Landeshauptstadt München, Baureferat  
81660 München

**Gartenbau  
Unterhalt Südwest  
Bau-G3**

Bezirksausschuss 19  
Herrn Dr. Ludwig Weidinger  
Geschäftsstelle Süd  
Meindlstr. 14  
81373 München

81660 München  
Telefon: 089 233-60452  
Telefax: 089 233-60405  
Dienstgebäude:  
Friedenstr. 40  
Zimmer: 6.232  
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom  
13.06.2019

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum  
25.07.2019

Bestellung städtischer Leistungen:  
Insekten schützen – Biodiversität verbessern

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 06354 des Bezirksausschusses  
des Stadtbezirkes 19 Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln  
vom 04.06.2019

Sehr geehrter Herr Dr. Weidinger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in seiner Sitzung vom 04.06.2019 hat der Bezirksausschuss den Antrag gestellt, dass das Baureferat (Gartenbau) untersucht, welche Flächen im 19. Stadtbezirk für eine ökologische Aufwertung besonders geeignet sind. Die Ergebnisse sollen dem Bezirksausschuss vorgelegt werden, damit dieser prüfen kann, für welche Flächen er eine Aufwertung aus dem Stadtteilbudget unterstützt.

Wir bedanken uns für das Angebot des Bezirksausschusses und nehmen zum Antrag wie folgt Stellung:

Das Baureferat (Gartenbau) unternimmt schon seit vielen Jahren zahlreiche Anstrengungen, um die Qualität und - wo möglich - die Quantität von Fläche, die als Lebensraum und Nahrungsquellen für Insekten und Vögel dienen können, auch im Bereich der öffentlichen Parks und Grünanlagen zu erhöhen:

Bei Neubau- und Sanierungsmaßnahmen spielen ökologische Kriterien eine wesentliche Rolle. Bei der Auswahl von Bäumen und Sträuchern wird soweit möglich auf heimische Arten zurück gegriffen, die naturgemäß den Ansprüchen der hiesigen Fauna am besten

U-Bahn Linie 5  
Haltestelle Ostbahnhof  
S-Bahn alle Linien  
Haltestelle Ostbahnhof  
Straßenbahn Linie 21  
Haltestelle Haidenauplatz

Bus Linien X30, 54, 55, 58, 62, 68,  
100, 145, 190, 191  
Haltestelle Ostbahnhof  
Bus Linie 59  
Haltestelle Ampfingstraße

Postanschrift: Baureferat  
81660 München  
Hausanschrift: Friedenstraße 40  
81671 München  
Internet:  
<http://www.muenchen.de>

entsprechen. Auch wenn in begründeten Fällen auf züchterisch bearbeitete Sorten oder fremdländische Arten zurück gegriffen wird, wie dies wegen der besonderen Standortverhältnisse bei Straßenbäumen oft der Fall ist, werden meist solche Bäume verwendet, die z.B. wegen des Nektarreichtums der Blüten als insektenfreundlich anzusehen sind (Robinia pseudoacacia - Robinie, Tilia tomentosa - Silberlinde u.v.a.m). Auch ist es bei der Neuanlagen von öffentlichen Grünanlagen mittlerweile üblich, dass Teilflächen als artenreiche Blumenwiesen angelegt werden.

Unterhalts- und Pflegemaßnahmen werden in den öffentlichen Parks- und Grünanlagen in dem Umfang durchgeführt, dass die Verkehrssicherheit und die Funktion insgesamt dauerhaft sicher gestellt sind. Dazu müssen zwar z.B. Spiel- und Liegewiesen regelmäßig gemäht und Gehölzbereiche im Abstand von mehreren Jahren gepflegt werden.

Der natürlichen Entwicklung wird aber wo immer möglich Raum gegeben. Auf den Einsatz von Pestiziden und Düngern wird generell verzichtet.

Bei der Durchführung von Baum- und Gehölzpflegemaßnahmen werden nicht nur die artenschutzrechtlichen Vorgaben streng beachtet. Gleichzeitig wird auch versucht solche Eingriffe dazu zu nutzen, den Strukturreichtum zu erhöhen, indem z.B. Reststämme von Bäumen oder Totholzhaufen als Lebensraum für Insekten und Brutmöglichkeit für Vögel belassen werden. Auch die Baumbilanz des Baureferates (Gartenbau), also die Gegenüberstellung von gefälltten Bäumen und Nachpflanzungen (bzw. gezielt geförderten natürlichen Aufwuchses im Bereich eines gefälltten Baumes) ist seit Jahren positiv. Es werden in den öffentlichen Parks und Grünanlagen sowie an den von uns betreuten städtischen Objekten (z.B. Schulen, Kindergärten, Jugendfreizeitheime, Feuerwehren u.v.a.m.) deutlich mehr Bäume gepflanzt als gefällt.

Langgras- oder Blumenwiesen werden seit vielen Jahren durch die Reduzierung der Mähhäufigkeiten und durch die Abfuhr des Mähgutes geschaffen.

Maßgeblich dafür sind mehrere Stadtratsbeschlüsse aus den vergangenen Jahren („Mehr blühende Wiesen“- Sitzungsvorlage Nr. 02-08 / V 00805 v. 01.10.2002, „Darstellung und Überarbeitung der Mähkonzepte auf städtischen Grünflächen und Verkehrsbegleitgrün und Schaffung von Stellplätzen für Bienen“- Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V13354 v. 04.02.2014, „Überarbeitung des Mähkonzeptes auf städtischen Grünflächen und Verkehrsbegleitgrün“- Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02645 v. 21.04.2015.

Auf Grundlage des Stadtratsantrages „Biodiversität: Zwei zusätzliche Blumenwiesen pro Stadtbezirk auf öffentlichen Grünflächen“ vom 31.01.2017 werden diese Langgrasflächen nunmehr schrittweise mit Blumen- und Kräutersaatgut geimpft, um insbesondere stark von Gräsern dominierte Flächen artenreicher zu gestalten.

In Folge dieser vielfältigen Maßnahmen dienen bereits jetzt rund 45% der Flächen in den öffentlichen Grünanlagen stadtweit fast ausschließlich als Habitate und Nahrungsquellen für die heimische Vogel- und Insektenwelt (30% Gehölzflächen, 15% artenreiche Blumenwiesen, 35% Rasen zur intensiven Erholungsnutzung, 20% sonstige Flächen wie Wege, Spielflächen und Gewässer).

Neben den berechtigten naturschutzfachlichen Belangen müssen die öffentlichen Parks und Grünanlagen der stetig wachsenden Bevölkerung aber auch als Erholungs- und Freizeitflächen zur Verfügung gestellt werden, wobei das Ausweiten der naturschutzfachlich wertvollen Flächen häufig zu Lasten intensiv nutzbarer Flächen (v.a. Spiel- und Liegewiesen

und als Freilaufflächen für Hunde genutzte Flächen) geht.

Außerdem müssen solche Flächen eine gewisse Mindestgröße und einen sinnvollen Flächenzuschnitt haben, damit sie auch unter ökonomischen und arbeitsorganisatorischen Gesichtspunkten gut betreut werden können.

In diesem Zusammenhang sei auch auf die naturschutzfachlichen Ausgleichsflächen im Stadtgebiet hingewiesen, deren einzige Zweckbestimmung die Schaffung von Lebensräumen für Flora und Fauna ist.

Einen besonders wertvollen und flächenmäßig außergewöhnlich großen, zusammenhängenden Lebensraum für die heimische Flora und Fauna im 19. Stadtbezirk stellt die renaturierte Isar mit ihren artenreichen Wiesen in Verbindung mit den angrenzenden baum- und gehölzbestandenen und strukurreichen Isarauen und dem Isarhang dar.

Selbstverständlich werden wir dennoch auch weiterhin Flächen in öffentlichen Parks und Grünanlagen hinsichtlich deren Eignung für eine ökologische Aufwertung prüfen. Ihrem Anliegen haben wir deshalb gerne entsprochen:

Die diesem Schreiben beiliegende Liste enthält die Flächen in der Zuständigkeit des Baureferates (Gartenbau) im Stadtbezirk 19, in denen bereits jetzt Langgras- und Blumenwiesen gepflegt werden. Außerdem enthält die Aufstellung mehrere Standortvorschläge für Flächen, auf denen vorhandene Rasenflächen in Langgras- und artenreiche Blumenwiese umgewandelt werden könnten.

Wir bitten den Bezirksausschuss hinsichtlich unserer Flächenvorschläge um Stellungnahme bis zum **18.10.2019**.

Ihre Zustimmung vorausgesetzt kann die Anpassung des Pflege- und Mähregimes für die kommende Saison veranlasst werden. Aus dem Stadtteilbudget förderfähig wären insbesondere Initialansaat mit artenreichem Blumen- und Kräutersaatgut. Eine Kostenschätzung für diese Maßnahmen veranlassen wir nach Vorliegen Ihrer Zustimmung.

Der BA-Antrag- Nr. 14-20 / B 06354 ist damit satzungsgemäß behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.